

Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig
Nr. 118 November 2018

DIE SCHOLZE GRET

BIRKENAU: Brigitte Kanz
MÖRLENBACH: Feuerwehrfrauen
RIMBACH: Karola Teubert
FÜRTH: Barbara Holzapfel-
Hesselmann



Treppen
Terrassen
Natursteinbäder
Duschen aus Stein
Küchenarbeitsplatten
Waschbecken nach Maß
Naturstein & XXL-Fliesen



Steinmetzbetrieb
Dieter Bräumer
Hauptstr. 19+21
69488 Birkenau
Tel. 06201-2560780
info@stein-erleben.de
www.stein-erleben.de

BRÄUMER
STEIN ERLEBEN

DIGITALE
PASS-
UND
BEWERBUNGS-
BILDER

biometrisch

sofort
ohne Anmeldung

Guschelbauer

Öffnungszeiten: 9 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18 Uhr
Mittwoch Nachm. + Samstags geschlossen!
Mörtenbach - Weinheimer Str.13 (B 38)
06209 - 225
www.guschelbauer.de

Herbstzeit!
Die Preise fallen...

EURO BAUSTOFF
DIE FACHHÄNDLER

Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren!

Kaminofen
Gastein easy 350_15, mit Easy-Control Luftregelung, verschließbarer Zuluftanschluss, Korpus perl-schwarz, Tür/Top aus Guss, Gewicht 132 kg, H x B x T 1.215 x 482 x 380 mm

Top-Preis!
849,95
Heizleistung 6 kW

Dauerbrandofen
DK LAUSITZ easy 352_15-ST, mit Easy-Control Luftregelung, verschließbarer Zuluftanschluss, Korpus perl-schwarz, Gewicht 195 kg, H x B x T 1.255 x 552 x 380 mm

Top-Preis!
1299,00
statt 1459,00

BAUMAG
BAUFACHHANDEL

BAUMAG BAUFACHHANDEL
Georg Katzenmeyer GmbH & Co. KG
Steiniger Weg 3
64668 Rimbach
Tel.: 06253/98 10-0
Fax: 06253/98 10-60
www.baumag-rimbach.de

INHALT

Brigitte Kanz	- - - - -	Seite 4
Magazin	- - - - -	Seite 6
Mafalda	- - - - -	Seite 9
Feuerwehrfrauen	- - - - -	Seite 10
Bücher	- - - - -	Seite 12
Magazin	- - - - -	Seite 14
Karola Teubert	- - - - -	Seite 16
Magazin	- - - - -	Seite 18
Barbara Holzapfel-Hesselmann	- - -	Seite 20
Magazin	- - - - -	Seite 22
Termine	- - - - -	Seite 24
Magazin	- - - - -	Seite 26
In eigener Sache/Impressum	- - -	Seite 27

DAS TITELBILD

zeigt eine berühmte Odenwälderin – die Scholze Gret –
in der Interpretation von Mare Holzapfel aus Zotzenbach.



Foto: Rita Eberle-Wessner

ADVENT, ADVENT...

AB DEM 26.11. WIEDER BEI UNS
ADVENTSKRÄNZE, GESTECKE, ACCESSOIRES
UND VIELES MEHR FÜR EINE HIMMLISCHE ZEIT.



hauptstraße 31 . 69488 birkenau . tel 0 62 01 - 3 20 89 . fax 0 62 01 - 3 37 70 . www.blumenadrian.de



Photo: Stephan Ullmann - Euroline, Foto: Biber Studio

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Tagen haben wir in einer Volksabstimmung darüber abgestimmt, ob die Gleichberechtigung von Frauen und Männern explizit in die Hessische Verfassung aufgenommen wird. Dies war offensichtlich nötig, weil der bisherige Wortlaut des Art. 1 „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, ohne Unterschied des Geschlechts, ...“ in seiner Umsetzung noch immer Reibungsverluste verzeichnet. Nunmehr soll der Staat laut Hessischer Verfassung die „tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern“ fördern.

Kaum vorstellbar, dass Frauen bis vor 100 Jahren in Deutschland nicht wahlberechtigt waren. Von Frauenrechtlerinnen erkämpft wurde das Frauenwahlrecht am 30. November 1918 erstmals im Reichswahlgesetz verankert und im Januar 1919 bei der Wahl der deutschen Nationalversammlung zum erstenmal praktiziert.

Den 100. Geburtstag des Frauenwahlrechts haben wir zum Anlass genommen, dieses Heft den Frauen zu widmen. Wir stellen Ihnen Frauen vor, die sich auf verschiedenen gesellschaftlichen

Gebieten verwirklichen, in der Musik, in der Politik, in der pädagogischen Arbeit oder in einer traditionellen Männerdomäne, bei der Feuerwehr.

Allen unseren Interviewpartnerinnen haben wir die Frage gestellt: „Wofür sollten Frauen heute kämpfen?“

Auf dem Titel sehen Sie eine allseits bekannte Dame, deren „Wahlrecht“, sich einen Mann auszusuchen in einem Odenwälder Volkslied besungen wird: „so wie die Scholze Gret, wann die misch nemme det“. Gezeichnet hat sie für uns die junge Künstlerin Maren Holzapfel.

Viel Freude beim Lesen und den Veranstaltungen im November wünscht

Cornelia Heber

Das Luftbild in der Oktober-Ausgabe zeigte Bonsweier aus Richtung Mörlenbach. Im Vordergrund war der Abzweig Richtung Ober-Liebersbach gut zu erkennen.



Foto: Biber Studio

Brigitte Kanz

Ortsvorsteherin Brigitte Kanz

Im Weschnitztal ist der Anteil von Frauen in den Gemeindevertretungen und Ortsbeiräten ausbaufähig. Doch es gibt sie, die engagierten Ortsvorsteherinnen, Gemeindevertreterinnen und Beigeordneten.

(kag) Eine von ihnen ist Brigitte Kanz. „Ich bin von ganzem Herzen Sozialdemokratin“, bekennt Kanz, die seit 40 Jahren Mitglied in der SPD ist. In der Gemeinde Birkenau hat Kanz mehrere Ämter inne. Seit zwölf Jahren gehört sie dem Ortsbeirat Hornbach an, davon die letzten sieben Jahre als Ortsvorsteherin, und sie ist seit dieser Legislaturperiode Gemeindevertreterin und Vorsitzende des SPD-Ortsverbandes. Außerdem engagiert sie sich gegen Windkraft. Der Weschnitz-Blitz sprach mit der ebenso freundlichen wie streitbaren Kommunalpolitikerin über ihren persönlichen Einsatz, aber auch darüber, wieso so relativ wenige Frauen in der Kommunalpolitik aktiv sind. Brigitte Kanz wurde 1950 als Kind von Vertriebenen aus Mecklenburg und dem Sudetenland gebo-

ren. Sie wuchs in Mannheim auf und lebte später in Leutershausen. Sie arbeitete als Realschullehrerin, ein Beruf, den sie mit Liebe ausübte, wie sie erklärt.

Schon als junge Frau begann sie, sich politisch zu engagieren. „Die ersten Schritte habe ich bei der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Weinheim gemacht“, erklärt sie. „Da waren tolle Frauen aktiv.“ Jede Frau hatte dort in den 1970er Jahren ihr eigenes Projekt. Brigitta Kanz setzte sich für die Gründung des Kinderschutzbundes ein, der 1979 ins Leben gerufen wurde. Andere Frauen engagierten sich beispielsweise dafür, dass bei der Firma Freudenberg mehr Frauen Zugang zu klassischen Männerberufen fanden.

„Wir 68er waren sehr frei“, schwärmt Kanz. Auch beschäftigten sich damals viele Frauen aktiv mit Politik. „Heute sehe ich bei Frauen mehr Rückbesinnung auf Familie und Beruf, wobei auch die beruflichen Anforderungen zugegebenermaßen härter geworden sind.“ Als ihr Mann Albert 1992 zum Bürgermeister von Birkenau gewählt wurde, wurde aus Brigitte Kanz eine „begeisterte Bürgermeistergattin“, wie sie lachend erklärt. Sie begleitete ihren Mann zu vielen Terminen. „Ich bedauere nur, dass ich damals nicht die Gemeindevertretersitzungen besuchte. Dann hätte ich heute mehr Hintergrundwissen.“

Albert Kanz starb 2003. Brigitte Kanz wollte danach eigentlich nicht in der Politik aktiv werden. Doch dann stand es 2006 schlecht um die SPD-Liste des Ortsbeirates Hornbach. Sie ließ sich aufstellen und wurde gewählt.

Die Arbeit in diesem Gremium weckte bald schon ihre Freude am lokalpolitischen Tun. „Bei der nächsten Wahl dachte ich: Ortsvorsteherin kann ich ja mal machen“, meint sie grinsend. Und so kam es auch.

In ihrer Zeit im Ortsbeirat gab es wichtige Themen für Hornbach zu bearbeiten. So sollte der Kindergarten geschlossen werden. Die Bürger konnten ihn aber mit viel Einsatz retten. „Ich bin sehr froh darum, denn heute platzen die Kindergärten in der Gemeinde aus allen Nähten“, meint Kanz.

Ein anderes Thema, das nicht nur im Ortsbeirat für Diskussionen sorgte, war der geplante Windpark auf dem Stenges zwischen Hornbach und Löhrbach. Kanz war zunächst Befürworterin der Windräder gewesen, änderte aber dann ihre Meinung. Sie wurde die Frontfrau einer Bürgerinitiative, die Windmessungen durchführen ließ. Diese hätten, wie Kanz erklärt, viel niedrigere Windgeschwindigkeiten ergeben als die von den Planenden angenommenen. Letztendlich wurde das Projekt wegen der schwierigen Zuwegung auf Eis gelegt. Doch Kanz engagiert sich weiter und unterstützt die Bürgerinitiativen im restlichen Odenwald, die sich gegen den Ausbau der Windenergie wenden. „Man kann ja nicht nur dann aktiv werden, wenn etwas vor der eigenen Haustür geplant wird“, findet sie.

In die Gemeindevertretung, der sie seit 2016 angehört, hatte sich die Hornbacherin nicht gedrängt. Doch sie wurde von einem hinteren Listenplatz nach vorne gewählt, weil viele sie als Frau des ehemaligen Bürgermeisters oder als Ortsvorsteherin kannten und schätzen. „Die Arbeit in der Gemeindevertretung ist sehr interessant, aber schwieriger als im Ortsbeirat“, erklärte sie. Vor allem seien die in der Gemeindevertretung bearbeiteten Projekte oft sehr langwierig.

Das Thema Frauen und Gleichberechtigung ist Kanz bei all ihrem Tun wichtig. „Ich habe recherchiert – ich war 2011 die erste Frau, die jemals in Birkenau Ortsvorsteherin wurde“, erklärte sie, noch immer etwas verblüfft. Sie legt daher Wert darauf, dass im Hornbacher Ortsbeirat Frauen gut vertreten sind; zurzeit sind es drei Frauen und vier Männer, die in dem Gremium zusammenarbeiten.

Doch spätestens ab der Gemeindevertretung fällt es schwer, Frauen für die Kandidatenlisten zu finden, weiß sie. „Wir kriegen die Frauen nicht“, seufzte sie. Quoten helfen in ihren Augen dabei nur wenig. „Wir tragen sowieso schon jede Frau auf Händen, die in der Kommunalpolitik aktiv werden will.“

Pecher
optik

Inh.: Jochen Pecher
Rathausplatz 3
69509 Mörlenbach
Tel.: 06209-3833
www.pecher-optik.de

präsentiert:

GLEITSICHT
OHNE RISIKO.

Jetzt mit Geld-zurück-Garantie.*

Die besten Gleitsichtgläser aller Zeiten
von Rodenstock – deutsche Ingenieurskunst
seit mehr als 140 Jahren.

* Aktionszeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2018.
Nähere Informationen unter rodenstock.de/gleitsicht

RODENSTOCK

Eine mögliche Lösung sieht sie darin, dass politisch aktive Frauen andere Frauen gezielt ansprechen, damit diese sich aufstellen lassen. Ortsbeiräte seien eine gute Möglichkeit, die politische Arbeit kennen zu lernen, riet sie. Dabei müsse man ja nicht in der Partei Mitglied sein, für die man kandidiere.

Brigitte Kanz hat klare Vorstellungen davon, wofür Frauen heute kämpfen sollen, ja, müssen. „Wir müssen weiter kämpfen für die Gleichberechtigung, denn es ist noch nicht alles erreicht.“ Sie erinnerte hier an die Gehaltsunterschiede und die unterrepräsentierten Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft. „Aber wir müssen auch darum kämpfen, dass man unsere Rechte nicht wieder einschränkt“, betont sie.

Frauen sollten sich bemühen, zu sagen, was sie denken, auch wenn es schwer fällt. Den Rückzug vieler Frauen in das Privatleben und den Rückgang von Frauen in den politischen Gremien sieht sie mit Sorge. „Ich wünsche mir, dass Frauen sich trauen, ihre Interessen zu vertreten. Nur so können wir unsere Freiheit erhalten“, erklärt sie mit Nachdruck.

Frauen in der Weschnitztäler Kommunalpolitik

In Birkenau, Mörlenbach und Fürth liegt der Anteil von Frauen in den Gemeindevertretungen bei rund 20 Prozent. Etwas besser ist mit 30,4 Prozent Rimbach aufgestellt.

Über die vier Gemeindeparlamente hinweg haben die Grünen den höchsten Anteil von Frauen (33,3 Prozent), gefolgt von der CDU (27,9 Prozent). Freie Wählergruppierungen (21,1 Prozent) und SPD (18,8 Prozent) haben weniger Frauen in ihren Reihen. Eine Frau weist die FDP auf.



Majni Capponi signora Waldmann signora Stolz Verdi
 LA MESSA DI VERDI SUL PALCOSCENICO DELLA SCALA.
 (Disegno dal vero del signor Tofani, incisa. del signor Baldi).

„MESSA DA REQUIEM“ VON GIUSEPPE VERDI

Der Oratorienchor Rimbacher Singkreis führt gemeinsam mit dem Oratorienchor Bergstraße aus Bensheim die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi auf. Verdi hat mit diesem Stück nach vielen Opern erstmals ein großes geistliches Werk komponiert; Töne der Klage und des Schreckens, aber auch der Erlösungsgewissheit verbinden sich auf eindrucksvolle Weise zu einem großen Ganzen.

In Verdis Schaffen spielte die Chormusik, soweit sie nicht der Oper diene, eine Nebenrolle, wenn auch eine wichtige. Wie in seinen Opern, so steht auch in der „Messa da Requiem“ und in den „Quattro pezzi sacri“ die menschliche Stimme im Vordergrund, nicht das sinfonische Orchester. Unter dem Eindruck des Todes von Gioacchino Rossini 1868 lud Giuseppe Verdi die seinerzeit zwölf bedeutendsten Komponisten Italiens zur Gemeinschaftskomposition einer Totenmesse ein, der sogenannten *Messa per Rossini*. Er selbst beteiligte sich an diesem Projekt mit dem abschließenden „Libera me“. Die Uraufführung sollte am ersten Todestag Rossinis, dem 13. November 1869, in Bologna stattfinden. Die *Messa per Rossini* war im September 1869 fertiggestellt, eine Aufführung kam jedoch nicht zustande.

Als am 22. Mai 1873 der Dichter Alessandro Manzoni starb, faßte Verdi den Plan, unter Verwendung seines „Libera me“ ein

eigenes Requiem zu komponieren. Er wollte den Druck der Noten bezahlen, die Stadt Mailand sollte die Aufführung am Todestag des Dichters finanzieren. Der Plan wurde angenommen. Verdis *Messa da Requiem* ist ein Werk, das nicht mehr für den liturgischen Gebrauch, sondern allein für konzertante Aufführungen geschrieben wurde. Es besitzt die dramaturgische Geschlossenheit und den musikalischen Rang seiner letzten Meisterwerke; impulsive Einfühlung und farbenfrohe Darstellung, Eigenschaften der italienischen Musik insgesamt und der italienischen Oper im Besonderen, prägen auch die Sprache von Verdis Requiem.

Die Oratorienchöre führen das bis zu achtstimmige und gut anderthalbstündige Werk unter Leitung von Kantorin Han Kyoung Park-Oelert auf. Als Orchester wirkt das Heidelberger Kantatenorchester mit, Solisten sind Katrin Wagner, (Sopran), Edna Prochnik (Mezzosopran), Benedikt Nawrath (Tenor) und Georg Gädker (Bass).

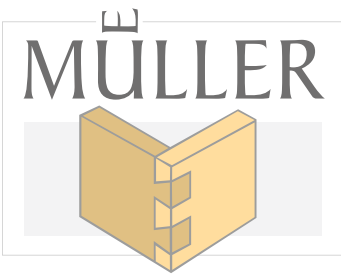
Vorverkauf 20 € (Schüler und Studenten ermäßigt 15 €):

Buchhandlung Lesezimmer, Rimbach

Buchhandlung am Rathaus, Fürth

Sonntag, 11. November, 17:00 Uhr

Katholische Kirche St. Johannes der Täufer, Fürth



SCHREINEREI

Planung & Entwurf . Möbeldesign .
Fenster & Türen

Schreinerei Gregor Müller
Industriestrasse 3
69488 Birkenau
Tel. 0 62 01 - 39 01 13

www.der-massivholz-schreiner.de



BORA

DUNST ABSAUGEN – GANZ OHNE HAUBE

Mit der patentierten und mit dem Red Dot Product Design Award ausgezeichneten Innovation werden Ergonomie & Effektivität beim Kochen neu definiert, denn die BORA Kochfeldabzugssysteme ziehen den Kochdunst dort ein wo er entsteht – direkt aus Töpfen und Pfannen. So wird aus der Küche ohne störende Dunstabzugshaube ein Lebensraum, in dem eine ganz neue Küchenarchitektur realisiert werden kann.

Wir rüsten Ihre Küche auch nachträglich auf eine der verschiedenen BORA-Systeme um. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich persönlich beraten.

SCHÜLERKONZERT DER MUSIKSCHULE SOUNDFABRIK

Die Musikschule Soundfabrik-Fürth lädt zum alljährlichen Schülervorspiel ein. Schüler der verschiedenen Instrumente werden ihre erworbenen künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Alle Musikinteressierte sind herzlich eingeladen. Für Interessenten am Musikunterricht stehen in dieser Zeit die Dozenten der einzelnen Instrumente zum Gespräch bereit.

Zu den Unterrichtsfächern gehören Klassik- Akustik- und E-Gitarre, E- und Kontrabass, Klavier, Keyboard, Schlagzeug, Saxophon und Gesang. Alle Instrumente werden von hoch qualifizierten Lehrkräften unterrichtet.

Näheres hierzu ist entweder in der Soundfabrik, Tel. 06253-23206 oder auf der Webseite www.soundfabrik.com zu erfahren.

Sonntag, 4. November, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Soundfabrik, Hauptstrasse 23 (am Marktplatz), Fürth

SOUNDFABRIK
Musikfachgeschäft Musikschule
Hauptstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206

**Wir machen Ihr T-Shirt:
Siebdruck auf Baumwolle: Bis zu
4 Farben mit optimaler Haltbarkeit!**

Seit über 35 Jahren!

Unser Druck



- Ihr T-Shirt!



Odenwaldstraße 16, Birkenau/Reisen
Telefon 06209 3526 E-Mail: tfd.em@t-online.de
Internet: www.tfd-sport.de

MUSIK HELMLE

Inhaber: Norbert Helmle

Noten
Klaviere und Keyboards
Gitarren, Akkordeons und Blasinstrumente
Band-Equipment

Eigene Reparatur-Werkstatt

64668 Rimbach Goethestrasse 2
Grosser Kundenparkplatz direkt an der B 38
Telefon 06253 6327 www.musik-helmle.de

Magazin

ADVENTSBASAR

Der katholische Frauenbund Mörlenbach lädt zum Adventsbasar ein. Während des gesamten Tages werden selbstgemachte Marmeladen, Pestos, Liköre und Kräuteröle, sowie weihnachtliche Basteleien und Geschenke zum Verkauf angeboten.

Zum Mittagessen gibt es verschiedene warme Gerichte - auch vegetarisch. Die Salatbar bietet eine reichhaltige Auswahl an kalten Salaten. An der Kuchentheke gibt es selbstgebackene Kuchen und Torten mit Kaffee. Geplant ist eine Tombola. Dazu bittet der Frauenbund um Spenden. Diese können im Pfarrbüro abgegeben werden oder sie werden nach telefonischer Absprache abgeholt. (Vorwahl 06209, Claudia Lidy-Gruber Tel. 5659, Agnes Bartmann Tel. 3100, Emmi Arnold Tel. 3064). Ferner wird um Kuchen- und Salat Spenden gebeten, die am Sonntagmorgen ab 9:00 Uhr im Bürgerhaus abgegeben werden können.

Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute.

Sonntag, 25. November, ab 9:00 Uhr, Bürgerhaus Mörlenbach



Nein, dieses Foto stammt nicht aus einem kalifornischen Goldgräberlager, sondern ist ca. 1905 vor dem Wohnhaus der Kadels in der Reisener Straße in Nieder-Liebersbach aufgenommen. Zur Verfügung gestellt hat es uns Frau Lisa Kadel, die Enkelin von (3). Soweit bekannt, hier die Namen:



GESCHICHTE DER FAMILIE KADEL

Es gibt wenige Familiennamen die wir über Jahrhunderte in unseren Kirchenbüchern und in alten Ratsprotokollen im Weschnitztal finden. Bereits vor dem verheerenden Krieg von 1618-1648 waren die ersten Vorfahren der Familie Kadel im Überwald und im Weschnitztal sesshaft. Nur einige wenige Familienmitglieder überlebten die schwere Zeit. Im 18. und 19. Jahrhundert fand die Familie dann Verbreitung im Odenwald, in der Pfalz und viele Familien wanderten nach Amerika aus. Anfang der 1990er Jahre hat Wolfgang Kadel aus Birkenau die Ahnenforschung des damals 85jährigen Georg Kadel, der die Daten aus den Birkenauer Kirchenbüchern zusammengetragen hatte, in ein Genealogieprogramm eingegeben und mit Daten aus anderen Kirchenbüchern ergänzt.

Auf Einladung des Heimat- und Museumsvereins Zotzenbach präsentiert Wolfgang Kadel die mehr als 400jährige Geschichte der Familie Kadel in einem Lichtbildervortrag.

Der Eintritt ist frei. Der Verein freut sich über eine Spende.

Donnerstag, 15. November, 19:30 Uhr, Rotes Haus, Weiherer Weg 3, Zotzenbach

1. Adam Kadel III
2. Adam Kadel IV, Sohn von A.K.III
3. Nikolaus Kadel, Sohn von A.K.III
4. ? Kadel, Tochter von A.K.III
5. ? Jeck, Schwiegersohn von A.K.III ????
6. ? Jeck, Schwiegersohn von A.K.III ????
7. Johann Hübner
8. ???
9. ???



Foto: Mafalda

Mafalda

(kw) Passend zum Motto dieser Ausgabe „100 Jahre Frauenwahlrecht“ gibt es im November ein unterhaltsames Musikkabarett-Konzert mit einer starken Frauengruppe. Anna Korbut greift für *Mafalda* in die Tasten und war vom Anfang an dabei. Die studierte Konzertpianistin unterrichtet an der Jugendmusikschule und gab uns gerne ein Interview, in dem sie ihre Perspektive auf die Entwicklung der Band erzählte. Sie stammt aus Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan, wo sie das Konservatorium besuchte und zur klassischen Konzertpianistin ausgebildet wurde. Nach der Übersiedelung in die Bundesrepublik konnte sie endlich ihr Interesse für den Jazz ausleben, der sie schon immer angezogen hatte. Dieser Wunsch führte sie zu einem Jazz-Workshop nach Freinheim. Dort lernte sie Renate Kohl kennen, die sie dann irgendwann später anrief und fragte, ob sie Lust hätte, in einer Band mitzuspielen.

Die Saxophonistin Renate Kohl schreibt die Texte für *Mafalda*, die aus einer weiblichen Perspektive alltägliche Geschehnisse poetisch bearbeiten. Diese sind nicht nur scharfsinnig und bisweilen selbstironisch, sondern lappen durchaus mal ins Philosophische. Textfetzen aus dem Alltag, die für bestimmte Lebenssituationen typisch sind, werden zu Liedern. So gibt es ein „Einparklied“, eines zum „40. Hochzeitstag“ oder einfach „Regen am Meer“.

Die ganze Band besteht außerdem noch aus den Zwillingsschwestern Claudia und Cornelia Sohns, die Geige und Bratsche mitbringen, Margit Wunder am Kontrabass und der heißblütigen Percussionistin Cris Gavazzoni, die brasilianische Wurzeln hat.

Die studierte Germanistin Renate Kohl bringt die Texte und die Formvorstellungen, die Arrangements werden gemeinsam entwickelt und ständig verfeinert und verbessert. Dabei ist das freundschaftliche Verhältnis der Frauen untereinander, das sich über die fünf Jahre gemeinsamer Proben und Auftritte entwickelt hat, un-
gemein hilfreich.

Musikalisch kommt *Mafalda* in einem entspannten Stilmix daher, der jazzige Elemente, Popzitate, Harmonien aus der Salonmusik und klassische Einsprengsel gekonnt verbindet.

Der Auftritt ist aber nicht nur virtuoses Konzert, sondern auch kabarettistisch aufgestellt. Mit ausgefeilten Dialogen werden die einzelnen Songs geschickt miteinander verwoben, kleine Meinungsverschiedenheiten der Bandfrauen bereinigt und das Publikum in diverse Interna eingeweiht.

Das neue Programm „Da muss der Handwerker ran“ entwickelt sich aus dem Grundproblem einer verstopften Toilette über die Thematik des schwer zu erreichenden Handwerkers und eines verlorenen Mobiltelefons hin zum alltäglichen Irrsinn, den frau mit Gelassenheit und Eleganz bewältigt.

Der Name der Combo ist übrigens einer Comic-Figur des großartigen argentinischen Cartoonisten Quino entlehnt. Dessen Mafalda ist eine selbstbewusste Göre, die ihre Mitmenschen mit scharfsinnigen Beobachtungen und sarkastischen Kommentaren zum Nachdenken anregt. Das passt doch gut zur Band, oder?

Samstag 17. November, 20:00 Uhr, Irish Pub MacMenhir
Nächstenbacherstraße 2, Nieder-Liebersbach



Foto: Biber Studio

Starke Frauen bei den Feuerwehren der Großgemeinde Mörtenbach

Feuerwehrfrauen

*Noch sind sie eher die Ausnahme als die Regel:
Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr.*

(kag) Deutschlandweit machen sie in der aktiven Wehr einen Anteil von nur rund acht Prozent aus. Besser vertreten sind sie bei den Jugendwehren, wo rund ein Viertel der Nachwuchsbrandschützer weiblich ist.

Auch wenn ein Fall von 1917 verbürgt ist, bei dem es in Baden-Württemberg eine Feuerwehrfrau gab, so traten Frauen in nennenswertem Umfang erst ab den 1970er Jahren in die Wehren ein. Dabei mussten sie viel Pioniergeist aufbringen, trauten doch die männlichen Brandschützer ihren Kolleginnen anfangs nicht viel zu.

In unserer Region begann der Einzug von Frauen in die Feuerwehr nicht selten mit einer eigenen Frauenfeuerwehr. Ober-Mumbach war dabei ein Vorreiter, wie der dortige Vorsitzende des Feuerwehrvereins Joachim Götz erzählte. „Bei uns gab es schon 1977 eine Frauenfeuerwehr. Es war die erste im Kreis Bergstraße, und in ihr waren sieben Frauen aktiv.“ Solche eigenständigen Frauenwehren gibt es heute nicht mehr; die Kameradinnen integrieren sich inzwischen in die restliche Wehr.

Beim Frauenanteil stechen in Mörtenbach Ortsteile wie Vöckelsbach und Ober-Liebersbach hervor, bei denen ein bedeutender Anteil der Wehr weiblich ist; in Ober-Liebersbach ist es beispielsweise mehr als ein Viertel, und mit Manuela Brender besitzt diese Wehr auch eine stellvertretende Wehrführerin. Auch Ober-Mumbach, Bonsweiher, die Löschruppe Juhöhe sowie Mörtenbach Mitte haben weibliche Mitglieder. Bei der Weiherer Wehr gibt es hingegen in der aktuellen Einsatzabteilung keine Frauen.

In den Wehren leisten gestandene Feuerwehrfrauen schon viele Jahre Dienst, aber es gibt auch junge Nachfolgerinnen, die erst vor wenigen Jahren den Schritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatztruppe gewagt haben. Denn genau wie bei der männlichen Feuerwehrjugend rekrutieren sich die jungen Kameradinnen meist aus dieser Gruppe.

Manche, die früher selbst in der Jugendfeuerwehr waren, leiten heute als Jugendwartin den Nachwuchs an. „Es ist wichtig für die Mädchen, eine weibliche Bezugsperson zu haben“, meint so auch Deborah Schobrick.

Andere Frauen sind als Quereinsteigerinnen in die Wehr gekommen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Mädchen früher in der Jugendfeuerwehr nicht erwünscht waren. So erzählt Doris Agostin, dass sie 1970 in die Jugendfeuerwehr gehen wollte. „Aber das durften wir Mädchen nicht.“

Diese Ablehnung wandelte sich, als es einige Jahrzehnte später in den Wehren immer mehr Probleme gab, genug Einsatzkräfte zu finden. Vor allem tagsüber, wenn die meisten Männer irgendwo auswärts arbeiteten, wurde die notwendige Einsatzstärke nicht oder kaum noch erreicht. In einigen Orten wie Vöckelsbach wurden daher Frauen gezielt angeworben. 1999 traten dort gleich 14 Frauen der Feuerwehr bei und ließen sich ausbilden. Ortsvorsteher Hans Reich, damals Wehrführer, erinnert sich daran, dass es in der Folge sogar eine Phase gab, in der mehr Frauen als Männer in der aktiven Wehr waren. Martina Richter aus Vöckelsbach erzählt amüsiert, wie eine der Damen damals vorschlug, sich regelmäßig zu Kaffeekränzchen zu treffen. „Aber ich wollte ernsthaft etwas lernen und Lehrgänge machen.“ Heute ist der Frauenanteil in Vöckelsbach wieder auf vier Frauen gesunken.

Auch Gaby Schobrick, Ortsvorsteherin von Ober-Liebersbach, war eine Quereinsteigerin. Sie absolvierte die Ausbildung und die entsprechenden Lehrgänge mit 40. „Früher ging es nicht, denn was hätte ich bei einem Einsatz mit meinen kleinen Kindern machen sollen“, erklärt sie. Als Quereinsteigerin musste sie gegenüber den jungen Feuerwehrleuten, die schon Erfahrung in der Jugendfeuerwehr gesammelt hatten, einiges nachholen. „Meine jungen Kameraden waren immer ganz verzweifelt, dass ich mich mit den Knoten so schwer tat“, sagt sie lachend. Doch von der Ausbildung habe sie sehr profitiert. „Das sollte eigentlich jeder machen.“

Mit den männlichen Kollegen in der jeweiligen Einsatzabteilung kommen die Frauen dem allgemeinen Tenor nach problemlos aus. „Es gab anfangs vielleicht ein oder zwei ältere Kollegen, bei denen man Überzeugungsarbeit leisten musste“, erinnert sich so Ariane Dreher schmunzelnd, und ihre Kameradinnen nicken wissend. Dreher ist schon seit 36 Jahren aktive Feuerwehrfrau in Bonsweier. Letztendlich, so betont sie, zählt vor allem, dass man gut zusammenarbeitet. „Wir sind schließlich ein Team.“

Für Frauen gelten in der Wehr die gleichen Ansprüche wie bei Männern. Auch Führungslehrgänge werden von Frauen absolviert. Nur, wenn sie schwanger sind, dürfen sie an Übungen und Einsätzen nicht teilnehmen. Ansonsten müssen sie die gleichen Lehrgänge absolvieren und die gleichen Aufgaben lösen. Bei Lehrgängen passiert es jedoch immer noch, dass männliche Lehrgangsteilnehmer oder auch Ausbilder Vorurteile haben und an der Leistungsfähigkeit der Frauen zweifeln. So hat es wohl schon Prüfer gegeben, die Frauen vom Maschinistenlehrgang abrieten. „Auch der Atemschutzlehrgang ist recht hart“, erinnert sich Deborah Schobrick. Doch sie merkte, dass es auch dabei nicht allein auf möglichst große körperliche Stärke ankommt. „Alle Kraft hilft nichts, wenn man von der Leiter fällt bei der Übung“, meint sie amüsiert.

Eine Feuerwehrfrau, die beim Treffen mit dem Weschnitz-Blitz nicht dabei sein konnte, ist Tina Arras-Probst aus Ober-Liebersbach. Die 40jährige hatte just zu dem Zeitpunkt eine Übung auf der Atemschutzstrecke in Bürstadt.

ODENWÄLDER BAUMASCHINEN

Ab sofort weht ein anderer Wind!

Den passenden Laubbläser bekommen Sie bei uns!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Verkauf - Miete - Service

Baumaschinen Baugeräte
Werkzeuge Gartengeräte
Gartenwerkzeuge Berufsbekleidung

Zentrale Mörlenbach
Weinheimer Str. 58-60
69509 Mörlenbach
06209 718-0

Standort Ludwigshafen
Industriestraße 59
67063 Ludwigshafen
0621 67020-30

BAUGERÄTE CENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie

www.baugeraetecenter.de

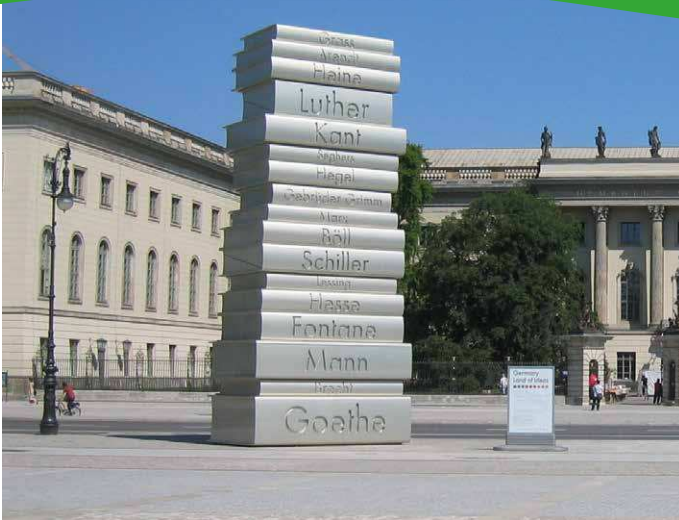
Auch sie war eine Quereinsteigerin, die erst mit 30 zur Feuerwehr kam. Probleme mit der Akzeptanz hat sie kaum gehabt. „Klar machen die Männer auch mal ihre Sprüche, aber die Frauen wissen schon, wie sie sich durchsetzen können“, erzählt sie. Ein wenig robust zu sein schade da nicht. So sei es bei älteren Feuerwehrfrauen auch ganz normal, sich vor den männlichen Kollegen umzuziehen, so es keine eigene Umkleide gibt.

Auffällig bei allen Gesprächen war, dass der Anteil aktiver Frauen in vielen Wehren im Laufe der letzten 20 Jahre wieder gesunken war. So erzählt Ariane Dreher, dass es in der Bonsweier Wehr einmal 16 Frauen gab. „Heute sind es bei einer insgesamt kleineren Wehr nur noch zwei.“

Eine wirkliche Erklärung für den wieder gesunkenen Frauenanteil haben die Feuerwehrfrauen nicht. „Das ist generationenbedingt“, glaubt Marie Winkler. In manchen Zeiten gelte es als uncool, bei der Feuerwehr zu sein. Die aktiven Frauen schieden dagegen oft aus, wenn sie Kinder bekamen. Wie schwierig es sein kann, die Rolle der Hausfrau und die Feuerwehrarbeit zu verbinden, erklärt Gaby Schobrick lachend. „Wenn der Piepser zum Einsatz ruft, reißt man schnell noch den Topf vom Herd und parkt das Kind irgendwo, und dann geht es los.“

Einig waren sich die Feuerwehrfrauen, dass die Freiwillige Feuerwehr über jede und jeden Neuen froh ist, der oder die sich in Jugendfeuerwehr oder der aktiven Wehr engagieren will.

Bei der Frage, wofür man heute als Frau kämpfen sollte, taucht in der Frauenrunde sofort die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit auf. „Außerdem sollten Frauen selbstsicherer werden und mehr Selbstwertgefühl entwickeln“, erklärt Deborah Schobrick unter allgemeiner Zustimmung. „Wir sollten nicht die Schultern einziehen, sondern stark auftreten.“



AUS LIEBE ZU BÜCHERN !

Auf Einladung des Kulturvereins Birkenau präsentiert das Team des Buchladens Birkenau einen bunten Strauß Bücher. Die Damen sind mutig in die Flut der diesjährigen Neuerscheinungen eingetaucht und haben – wie sie meinen – einige sehr lesenswerte Fundstücke zu Tage gefördert. Ein paar vorgelesene Texte sorgen für Auflockerung. Der Mörtenbacher Musiker Christoph Becker wird ein weiteres Mal mit einigen seiner Instrumente die Pausen aufs Beste aufwerten.

„Um die langen Abende in der dunklen Jahreszeit zu versüßen, braucht es einfach gute Bücher“, ist Andrea Ohlig, Inhaberin des Birkenauer Buchladens, überzeugt.

Mittwoch, 21. November, 20:00 Uhr, Altes Rathaus, Birkenau

HALLO PAPA, HIER IST DIE MARIANNE

Die Lindenfelser Autorin Marianne Höly schreibt über ihre Erfahrungen mit ihrem an Alzheimer-Demenz erkrankten Vater. Dabei gibt sie Tipps für einen entlastenden Umgang mit dieser Erkrankung – lebensnah und alltagstauglich! Die Autorin zeigt Wege auf, wie ein Demenzkranker noch relativ lange ein lebenswertes Leben führen kann. Zudem bezieht sie Stellung zum brisanten Thema »Kann man Demenz vorbeugen?«.

Marianne Höly wurde 1957 in St. Ingbert geboren. Als Dipl. Sozialpädagogin leitete sie einen Kindergarten, bevor sie hauptsächlich als Familienfrau und Mutter von drei Kindern tätig war. 1998 absolvierte sie ein Fernstudium zur Psychologisch Therapeutischen Beraterin. Nach einer Qualifizierungsmaßnahme arbeitete sie über mehrere Jahre ehrenamtlich in der Betreuung von Demenzkranken. Sie sagt: „Ich hoffe, dass Sie durch mein Buch einen ersten hilfreichen Einblick in die Welt eines Demenzkranken bekommen und dadurch mit den Kranken entspannter umgehen können.“

Marianne Höly, „Hallo Papa, hier ist die Marianne“, 2016, 76 Seiten, 7,95 Euro, ISBN: 978-3-839-17198-1, erhältlich im örtlichen Buchhandel

CHAUSEE TO HELL

Der Tag beginnt für Marlies aus Darmstadt ganz normal, bis sie zu einem Fall in den Odenwald gerufen wird. Schon bald sind sie und ihr Kollege Georg in einen verwirrenden Fall verstrickt. Sie sehen sich verschwiegenen Rentnern gegenüber, einer Witwe welche aus allen Wolken fällt und einer seltsamen Person, die mehr über das Ganze zu wissen scheint, als sie zugeben möchte. Der Autor des Odenwald-Krimis „Chausee to Hell“ Jochen Riedling wurde 1988 in Lindenfels geboren. Zuerst entdeckte er die Malerei für sich, später das Zeichnen und die Lyrik. Bis er eines Tages das Schreiben für sich entdeckte. Neben zwei weiteren unveröffentlichten Kriminalromanen, hat er auch ein Theaterstück geschrieben. Meist ist er mit der Kamera unterwegs.

Jochen Riedling, Chausee to Hell, 2018, 196 Seiten, 18,00 € ISBN: 9783746763552 erhältlich im örtlichen Buchhandel





VOLL- UND FAHRZEUGFOLIERUNG
TEILFOLIERUNG DESIGN

Wir machen Werbung!
BOHM

Buchklingen 06201-255177 • www.boehm-mediendesign.de

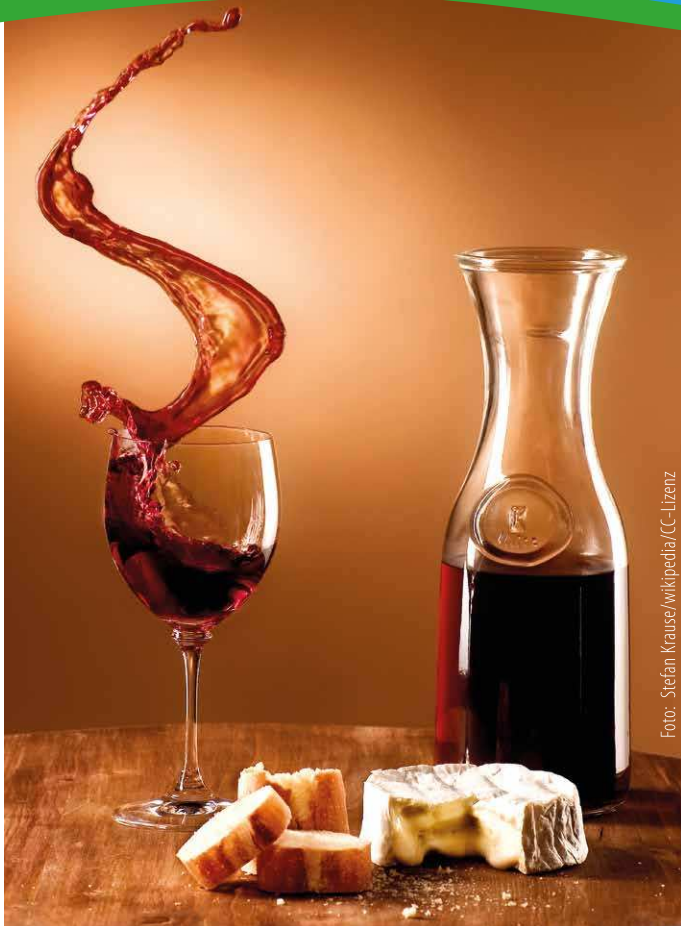


Foto: Stefan Krause/wikipedia/CC-Lizenz

SOIRÉE LITTÉRAIRE

Auch in diesem Jahr lädt der Verein zur Partnerschaftspflege Mörlenbach zu seiner Soirée littéraire ein. Jutta Meyer und Ellen Förster werden wieder ausgewählte Lieblingsbücher vorstellen, die sich in irgendeiner Form um Frankreich drehen. Bei einem Glas Rotwein, Baguette und Käse kann gelauscht, entdeckt, gestöbert und die passende Lektüre anschließend mit nach Hause genommen werden.

Mittwoch, 7. November, 19:30 Uhr, Katholische Öffentliche Bücherei, Schlosshofschule, Mörlenbach

ADVENTSLESUNG

Alle Jahre wieder liest Autorin Lilo Beil aus Hornbach auf Einladung des Heimat- und Museumsvereins Zotzenbach. Dabei stellt sie ihr aktuelles Werk vor, denn seit 2007 erscheint in jedem Frühjahr ein neuer Krimi, meist um Kommissar Friedrich Gontard, aber auch um die Protagonistin Charlotte Rapp. Die Autorin liest Spannendes, Amüsantes, Besinnliches zum Advent aus ihren kriminalistischen und nichtkriminalistischen Werken und aus ihrem aktuellen Kriminalroman „In kindlicher Liebe“. Der Eintritt ist frei. Der Verein freut sich über eine Spende.



Donnerstag, 29. November, 20:00 Uhr
Rotes Haus, Weiherer Weg 3, Zotzenbach



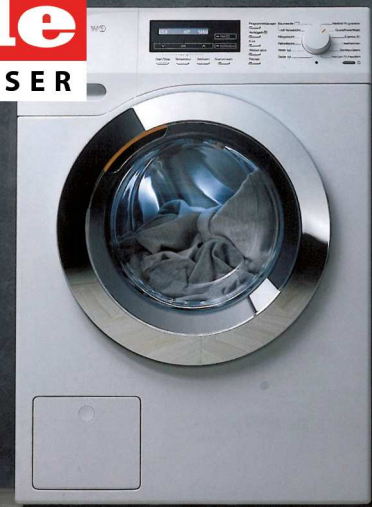
kaffeestopp
PRIVATRÖSTEREI

Besuchen Sie uns in unserer gemütlichen Kaffeerösterei/Café. Hier können Sie nicht nur röstfrische Bohnen kaufen, sondern gleich vor Ort und in entspannter Atmosphäre leckere Espressospezialitäten trinken, frühstücken und Kuchen genießen.

Öffnungszeiten: Di - Fr 8-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr
So, Mo u. Feiertage geschlossen
Hauptstraße 72, 69488 Birkenau
www.kaffeestopp.de / info@kaffeestopp.de

Miele
IMMER BESSER

Von 0
auf sauber
in unter
einer Stunde.
W1 SpeedCare



Nutzen Sie unseren

AKTIONSPREIS!

FRIES
ELEKTRO

Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940
Hauptstraße 67 69488 Birkenau
fries-elektro@t-online.de
www.fries-elektro.de

CZIPKA Ingenieurbüro
KFZ-Sachverständigenbüro

- Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Abgasuntersuchungen nach § 47a StVZO
- Sicherheitsprüfungen nach § 29 StVZO
- Änderungsabnahmen nach § 19(3) StVZO
- Oldtimergutachten nach § 23 StVZO



Ingenieurbüro Heinz Czipka

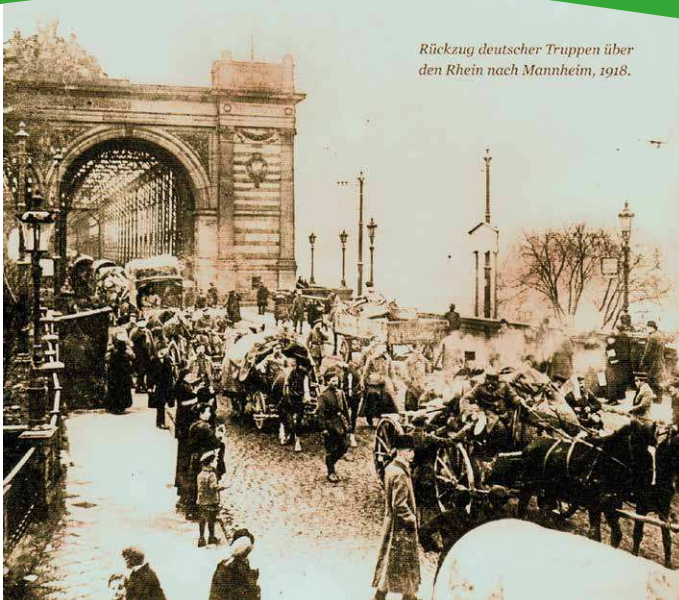
Carl-Benz-Straße 3
64658 Fürth im Odenwald E-mail: mail@ing-buero-czipka.de
Telefon: 0 62 53 / 930 903 www.ing-buero-czipka.de

Öffnungszeiten:

Fürth: Carl-Benz Str. 3 (Autohaus Honda Kiefer GmbH)
Mo-Sa 9:00 - 11:30 Uhr und
Mo-Fr 16:00 - 18:00 Uhr, Do 16:00 - 19:00 Uhr

Rimbach: Schloßstr. 74 (Reifen Eckert)
Mi und Fr 16:00 - 18:00 Uhr

Lautertal: Nibelungenstr. 171 (Sonny Automobile)
Di 16:00 - 18:00 Uhr



Rückzug deutscher Truppen über den Rhein nach Mannheim, 1918.

KRIEG, NIEDERLAGE, REVOLUTION NOVEMBER 1918

Im November 1918 kehrten die deutschen Soldaten in die Heimat zurück, die meisten zu Fuß, 2,5 Millionen Männer, nach einem furchterlichen Krieg, nach einem unerhörten eigenen Opfer, das vergeblich war. Eineinhalb Millionen von ihnen waren auf den Schlachtfeldern geblieben. Die Männer kehrten als Besiegte zurück.

Die Heimat veränderte sich in den Novembertagen plötzlich. Der Kaiser war am 9. November geflohen; in Berlin, Bremen, München, Karlsruhe, Mannheim hatten Soldaten revolutionäre Räte eingerichtet, die jetzt die Befehle gaben. Die Männer waren müde und verbittert und hungrig. Zu Hause hungerte man mehr als an der Front. Die Sieger drohten mit harten Bedingungen. Die Deutschen verloren in diesem Monat den Glauben an Ordnung und Sicherheit. Sie sollten eine leichte Beute für die Verführer werden. Der Vortrag von Werner Helmke mit Bildern, viele davon zeitgenössische Fotos, versucht das Chaos der Novembertage lebendig zu machen. Beiträge dazu kommen von Christina Riegger mit Gedichten von Kurt Tucholsky und Stefan Grandy mit Musik von Eric Satie. Die Veranstaltung zum November 1918 findet statt am Tag vor dem Volkstrauertag.

Samstag, 17. November, 19:00 Uhr
evangelisches Gemeindezentrum Birkenau



ST. ANDREWS DAY

Im Mac Menhir wirds schottisch! So wie die Iren am 17. März ihren St. Patricks Day feiern, zelebrieren die Schotten ihren Schutzheiligen St. Andrew am 30. November. Dessen Balkenkreuz, auch Andreaskreuz genannt, findet sich nicht nur an Bahnübergängen sondern zierte auch die schottische Fahne, den sogenannten „Saltire“ und ist ein Symbol schottischer Identität.

Da der Pub Mac Menhir ein Ort für alle keltischen Kulturen ist, feiern dort die Freunde der schottischen Kultur diesen Tag mit echter schottischer Dudelsackmusik, Haggis, dem Nationalgericht der Schotten, Whisky und anderen Spezialitäten, sowie Session-Music. Natürlich gibt es auch Fish and Chips, Guinness und Kilkenny. Alle Kiltträger sind angehalten diesen nicht im Schrank hängen zu lassen!

„Alba gu bráth!“ (Schottland für immer!). Der Eintritt ist frei.

Freitag, 30. November, Pub Mac Menhir, Nieder-Liebersbach

Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren

Bei uns dreht sich vieles um den Buchstaben

Zum Beispiel bei der **Besteckgravur**

oder auf
Anhänger, Armbänder, Uhren

Langklingerhof

FrISCHE-Automaten

Eierautomaten
- Weinheim, Bergstraße 17
- Mörlenbach, Wehrstraße 5
- Ellenbach
Schlierbacher Str. 68

Grillfleischautomat
- Mörlenbach, Langklingerhof

Öffnungszeiten Ladengeschäft:
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 12:30 Uhr
Sa 8:00 - 13:00 Uhr

www.langklingerhof.de
Telefon 06209 1691



John Rutter und William Byrd

AND SO IT GOES BRITISCHE VOKALMUSIK VON PURCELL BIS RUTTER

Jeder spricht vom Brexit. Das heißt von einer Trennung Großbritanniens von Europa. Der Konzertchor „acappella Odenwald“ unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten, Otto Lamadé, möchte zeigen, dass die angelsächsische Kultur ein Teil der Kultur Europas ist und wird in seinem Konzert mit ausschließlich englischem Liedgut deutlich machen, wie sehr die Kulturen miteinander verwoben und wie ähnlich sie sich musikalisch sind. Dazu werden 4 - 8-stimmige Konzertstücke von Thomas Morley, William Byrd, von Benjamin Britten und Edward Elgar, aber auch von noch lebenden Musikern wie John Rutter und Bob Chilcott aufgeführt werden, die alle aus den Repertoires der meisten deutschen gemischten Chöre nicht mehr wegzudenken sind. Dabei sind die verarbeiteten Themen bei aller grundsätzlichen Ähnlichkeit dennoch so unterschiedlich wie die verschiedenen Komponisten aus den vergangenen fünf Jahrhunderten bis zur Jetztzeit.

Die zeitliche Nähe zu Weihnachten wird mit Gabriels Botschaft oder „Das erste Weihnachten (The First Noel)“, Arrangements von Jim Clements und John Stainer gewürdigt.

Samstag, 1. Dezember, 19:00 Uhr, evangelische Kirche Birkenau
Sonntag, 9. Dezember, 18:00 Uhr, katholische Kirche Mörlenbach



WOLFGANG KADEL
ELEKTROFACHGESCHÄFT
ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUPTSTR. 97
69488 BIRKENAU
TEL: 06201 - 31185
WWW.ELEKTRO-KADEL.DE

Hausgeräte & Service
Fernsehgeräte & Antennenbau
Reparaturen * Batterien, Uhr-Batterien
Elektromaterial * Ersatzteile



**Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann**
Die Halbeseele-Halbeseele-
versicherung der LVMS

LVMS Versicherungsgesellschaft
Matthias Reinig
Beethovenstr. 16
59559 Mörlenbach
Telefon 06209 15 11
mailto:matthias.reinig@lvms.de



**WIR RETTEN
VIDEOS,
FILME & DIAS
AUF
CD/DVD**



Öffnungszeiten: 9 - 12.30 Uhr 14.30 - 18 Uhr
Mittwoch Nachm. + Samstags geschlossen

Guschelbauer

Mörlenbach-Weinheimer Str. 13 (B 38)
Telefon 06209 - 225
www.guschelbauer.de



Biber Studio
Grafik · Design

ALLERWELTSLÄDCHEN
Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr



Die Welt fairändern
Mörlenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4

Ihr Partner rund ums Auto



BONVOYAGE

HU + AU und
TÜV im Haus



LIQUI MOLY KFZ-Reparaturen jeder Art, Klimageservice
 Scheibenprofi (Scheibenreparatur und -Austausch)
 M-Tuning
 3 D Achsvermessung, Unfall-Instandsetzung
 Preiswert, schnell und zuverlässig

Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Unterschiedlich abgefahrenere Reifen?

3-D Achsvermessung

bei uns schafft Abhilfe!

Telefon: 06209/67 67

Internet: www.autohaus-bonvoyage.de

Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38



Auch mit 77 Jahren noch fest im Sattel: Karola Teubert

Privatmusiklehrerin Karola Teubert

Seit der Renovierung des gelben Hauses in der Rimbacher Schloßstraße hat das Schild einen neuen Platz: „Mussisches Studio“ steht darauf, in den Kopf einer Note geschrieben.

(cw) Das Mussische Studio hat längst unsere Neugier geweckt. Die zugehörige Internetseite zeigt seit 2006 keine Bewegung, auch das Telefon wird nicht beantwortet. Aber das neu gehängte Schild ist ein Hinweis auf Leben. Ein unangemeldeter Besuch hat schließlich Erfolg.

Frau Karola Teubert biegt gerade in den Hof ein. Sie kommt von ihrem Pferd und entschuldigt sich für den Stallgeruch ihrer Kleidung. Zu einem Interview über ihre und die Geschichte des Mussischen Studios ist sie sofort bereit, aber viel Zeit habe sie nicht. Wir verabreden uns an ihrem unterrichtsfreien Tag, der mit allerlei nötigen Erledigungen gefüllt ist, vor allem aber auch ihrem

Pferd gehört, das sie an diesen Vormittagen gerne reitet. „Ohne das Pferd wäre ich nicht mehr am Leben,“ sagt sie. Es strukturiert ihren Tag, dreimal täglich ist sie bei ihm. Es ist ein Senior, den sie vor vielen Jahren übernommen hat, da galt er als nicht reitfähig. Das Mussische Studio hat Frau Teubert begründet und sie führt es bis heute.

Um zu den Anfängen zu kommen, legt sie, noch immer stolz, ihr Abschlusszeugnis vor: die „Staatliche Prüfung als Privatmusiklehrer“ hat sie 1964 in ihrer Geburtsstadt München abgelegt. Sie habe fantastische Lehrer gehabt, erinnert sie sich, die sie vor allem in einem Punkt überzeugt haben: es gäbe in der Musik genug gute

**Vom Hof direkt,
weil's besser schmeckt!**



**Jetzt frisches Geflügel bestellen:
Martinsgänse und Enten**

**Wöchentlich frisch:
Hähnchen, Rindfleisch, Freiland Eier**

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 12:30 Uhr
Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Langklingerhof

Mörtenbach
Telefon 06209 1691
www.langklingerhof.de

Praktiker, Solisten, was es aber dringend brauche, das seien gute Lehrer. Ihre schlechten Noten im Zeugnis, damit meint sie wenige Zweier unter den vielen Einsern, habe sie nicht schwachen Leistungen, sondern ihrem Widerspruchsgeist zu verdanken, erzählt Karola Teubert lachend.

Sie unterrichtete in München Musik bis ihr Sohn auf die Welt kam, später noch eine Tochter. Sie folgte ihrem Mann, der als Dirigent zuerst nach Berlin, dann an die Dortmunder Oper wechselte. In Dortmund unterrichtete sie nach der Familienpause an einer Musikschule. Ein erneuter beruflicher Wechsel führte ihren Mann nach Mannheim. Da beide Kinder an Atemwegserkrankungen litten, empfahl der Kinderarzt dringend, Mannheim nicht als Wohnort zu wählen. So zog die Familie 1975 nach Mörtenbach. Hier nahm Karola Teubert wieder den Musikunterricht von zunächst einzelnen Privatschülerinnen und -schülern auf.

1980 machte sie sich mit ihrem „Musischen Studio“ in eigens hergerichteten Räumen im Alten Hof in Mörtenbach selbständig. Als Chorleiterin baute sie den evangelischen Kirchenchor in Mörtenbach auf. 1991 zog das musische Studio nach Rimbach um, zunächst in die Bismarkstraße, 1995 dann in das jetzige Domizil in der Schlossstraße.

Frau Teuberts Instrumente waren das Klavier und die Blockflöte, eine Herzensangelegenheit war ihr die musikalische Früherziehung. Durch freie Mitarbeiter konnte sie auch Unterricht für Geige, Gitarre, Saxophon, Klarinette und andere Instrumente anbieten. Das liebste Instrument sei ihr die Blockflöte, erzählt sie. Sie sei ein Volksinstrument, weil jeder sie sich leisten könne, sie passe „in die Hosentasche“ und man könne wunderbare Musik mit ihr machen.

Im Fokus ihrer Angebote stand die Familie. Am liebsten unterrichtete Karola Teubert Eltern und Kinder gemeinsam, überzeugt, dass dies den Familiendialog fördere. Oft seien die Kinder schneller im Aufnehmen als die Erwachsenen.

Sie erzählt die Geschichte einer großen Familie, deren Mitglieder alle bei ihr lernten, einzig für das jüngste Mädchen fand sich kein passendes Instrument. Die Beobachtung des Kindes brachte Frau Teubert auf die Idee, es mit der Harfe zu probieren. So nahm sie selbst Harfenunterricht, um die Grundfertigkeiten auf dem Instrument zu erlernen. Mit diesen ermöglichte sie dem Mädchen einen Einstieg, den dieses dann im Unterricht bei einer Harfenistin vertiefte. Noch heute spielt die junge Frau eine Konzertharfe. „Die Harfe ist was Besonderes, das Menschlein ist wunderbar gediehen an der Harfe“, erzählt Karola Teubert mit strahlenden Augen.

Sie möchte den Menschen über die Musik als Individuum prägen, „auch zwischenmenschliche Töne sollen harmonisch klingen.“ Es ist ihr wichtig, dass das Wachstum der Kinder an Geist und Körper gleichmäßig geschieht. Das Lernen am Instrument soll mit der Persönlichkeitsentwicklung Schritt halten. Deshalb bestimmen die Schülerinnen und Schüler das Lerntempo. Auf Üben zu Hause wird verzichtet, stattdessen wird im Unterricht beharrlich das Erlernte wiederholt und langsam beständig in kleinen Schritten aufgebaut. Dafür sei es vor allem wichtig, dass der Lehrer kapiere, was der Schüler kapiert hat. Sie ist überzeugt, dass es keine ungebildeten oder unmusikalischen Menschen gibt.

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges

TRAUMHAUS

**alles aus einer Hand -
alles aus einer Region**



Steiniger Weg 1 · 64668 Rimbach · Tel. 0 62 53 / 8 53 57 · www.big-haus.com

Ihren „vom Punkt 0 ausgehend logisch aufgebauten“ Unterricht hat sie in verschiedenen Veröffentlichungen veranschaulicht. Diese „Mosaiksteinchen“ genannten Stundenprotokolle dokumentieren jeweils den Unterricht eines ganzen Schuljahres für Früherziehung, Klavier und Blockflöte. Sie hat sie als Handreichung für Lehrkräfte geschrieben.

„Der rote Faden für interessierte Lehrer - musikalische Früherziehung für Mutter oder Vater mit Kind“ zeigt, wie sie Kinder mit den Grundlagen der Musik vertraut macht. Hierbei kommen im Unterricht Instrumente genauso zum Einsatz, wie Papier und Farben, erzählte Geschichten und Bewegungen des eigenen Körpers. „Ich rege meine Schüler zu musischen Exkursionen auf andere künstlerische Gebiete an“, so erklärt Karola Teubert, warum sie für ihre Musikschule den Namen Musisches Studio gewählt hat. So ist ihr Studio auch immer wieder ein Ort für Kunst oder Literaturveranstaltungen gewesen.

Heute unterrichtet die 77-jährige nur noch eine begrenzte Zahl an Menschen, in der Hauptsache sind es erwachsene BlockflötenschülerInnen, die sie in das Geheimnis des „richtigen Tons“ einführt: „Der Ton macht die Musik!“

Wofür sollten Frauen heute kämpfen?

Karola Teubert meint, dass Frauen heute dafür einstehen sollten, dass die Rolle der Mutter mehr gesellschaftliche Anerkennung findet. Diesen Aspekt der Weiblichkeit zu leben, dürfe keine Nachteile mit sich bringen.

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT: WOFÜR SOLLTEN FRAUEN HEUTE KÄMPFEN? EINSCHÄTZUNGEN VON FRAUEN AUS DEM WESCHNITZTAL

Neben einigen äußerlichen Missständen, die wir Frauen nicht hinnehmen sollten, sind es hierzulande in meinen Augen vor allem die Regeln in unseren Köpfen, die wir kritisch hinterfragen müssen, um frei zu sein. Müssen wir wirklich schön, schlank, erfolgreich, kinderreich, sexy, sportlich, kreativ, tolle Hausfrauen und auch noch spirituell, sprich, perfekt sein, so, wie es uns Zeitschriften, TV und Internet gerne suggerieren? Wir Frauen sollten uns öfter trauen, herauszufinden, was uns wirklich wichtig ist, um unseren eigenen Weg gehen zu können.

Katja Gesche

Journalistin, Mörlenbach

Ich kämpfe dafür, unseren Kindern eine lebens- und liebenswerte Welt zu hinterlassen. Besonders wichtig ist mir dabei soziale und ökologische Verantwortung und ein respektvolles Miteinander.

Irmtraud Schneider,

Sozialarbeiterin, Rimbach

Frauen sollten sich dem widersetzen, dass sie als Folge einer formalen Gleichberechtigung „ihren Mann stehen“ sollen. Genau die eigenen weiblichen Qualitäten werden in der Gesellschaft gebraucht, um zu einer Balance zu finden.

Cornelia Weber

Redaktion, Mörlenbach

Ich finde, dass Frauen dafür kämpfen sollten, ernst genommen zu werden. Dazu gehört z. B., dass die Mutterschaftszeit von der Rente anerkannt wird. Wichtig wäre es auch, dass Frauen im „Mutterberuf“ durch Aus- und Weiterbildung in Erziehungsfragen unterstützt werden.

Anna Korbut, Pianistin Mafalda



Frauen sollten für Selbstbestimmtheit kämpfen. Jede Frau sollte über ihre Zeit und ihr Geld selbst entscheiden. Dazu gehören eine solide Bildung und eine abgeschlossene Berufsausbildung und natürlich auch die Möglichkeit, nach der Mutterzeit wieder in Vollzeit in den gelernten Beruf einzusteigen.

Evi Church

Fotografin, Erlenbach

Auch nach hundert Jahren Frauenwahlrecht müssen wir Frauen dafür kämpfen, dass alle verstehen, dass die tief verwurzelten Rollenbilder, nicht mehr die sind, die sie mal waren. Ich glaube, dass die Gesetzeslage in Deutschland schon für viel Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau beigetragen hat. Aber leider nicht in der gesamten Welt. Dazu muss in den Köpfen der Menschen eine Veränderung stattfinden.

Monika Bräumer

Dipl.-Betriebswirtin (FH)

Birkenau

Ob Männlein oder Weiblein, letztendlich geht es immer um Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung des ANDEREN. Des anderen Geschlechts, des anderen Lebensmodells (Hausfrau und Mutter, berufstätige Mütter, Hausmann und Vater), der anderen Herkunft, des anderen Glaubens ...

Ich muss das ANDERE nicht immer gut finden, aber ihm Respekt und Akzeptanz und Wertschätzung entgegen bringen. Wenn alle dafür "kämpfen", dann wird die Welt ein besserer Ort.

Simone Hofmann, Dipl.-Wirtsch. Ing, Bonsweiher

Frauen kämpfen auch heute noch für gleiches Geld bei gleicher Arbeit. Gleichberechtigung ist noch nicht überall zu finden.

Andrea Karnoll, Med. Fuß- und Handpflege, Mörlenbach

Sonja Winkler

RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht
MEDIATORIN



Tätigkeitsschwerpunkte

Medizinrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22
64646 Heppenheim

Wolfsgartenweg 25
69509 Mörlenbach

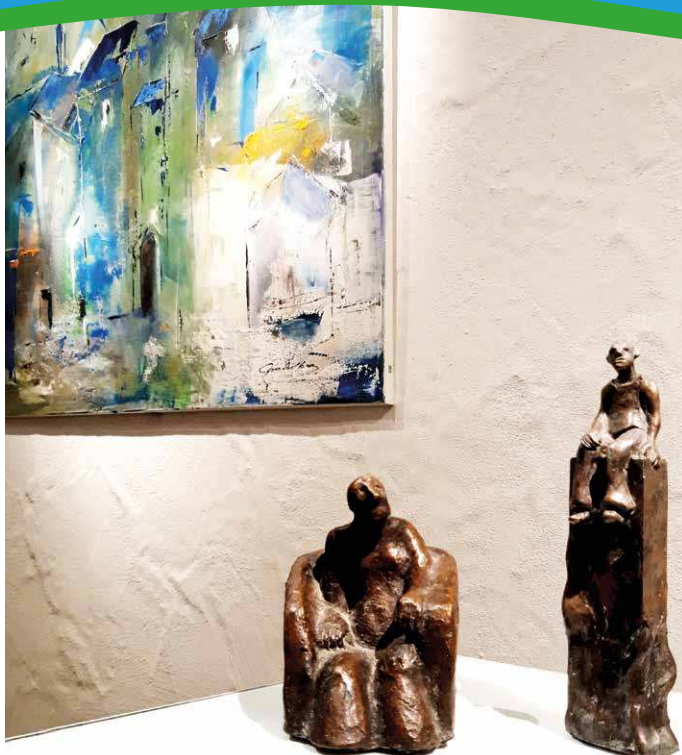
Telefon 06252 - 674 604

Telefon 06209 - 7973 443

Telefax 06252 - 674 607

Telefax 06209 - 7973 441

www.winklerrecht.de



KUNST EROBERT DEN RAUM

In den vergangenen Monaten wurde der Geschäfts- und Ausstellungsraum der Galeria-D, Guschelbauer in Mörlenbach umfangreich neu gestaltet. Dies nimmt die Galeristin Dorothea Guschelbauer zum Anlass, ein kleines Fest zu feiern.

Der Künstler und Kunstpreisträger Anton Guschelbauer, dem die Vernissage gewidmet ist, gehört zu den Vertretern des abstrakten Expressionismus in Deutschland. Seine Kompositionen überzeugen durch gestisch, impulsiv-expressive Formensprache, sowie das Prozesshafte, das allen Werken gemeinsam ist. Die Arbeiten gleichen Energiefeldern, Konfrontationen und Dialogen, die ihre im Malprozess befreiten Kräfte ausleben. Die Spannung zwischen Impulsivität und Gelassenheit, die gleichzeitig von Strukturen, linearen Chiffren und Farbströmen bestimmt wird, haben seinen Stil unverwechselbar gemacht. Seit 1979 bis heute hat der Künstler mit Tiroler Wurzeln, der 1948 in Weinheim geboren wurde, einen unabhängigen künstlerischen Weg eingeschlagen. Abseits des Mainstream, unbeeindruckt von Trends oder Modeerscheinungen des Kunstmarktes. Seine Arbeiten haben inzwischen in ganz Europa Kunstsammler gefunden. Arbeiten des Künstlers fanden ihre Weg sogar bis Mittelamerika und Singapur.

Unter dem Motto „Kunst erobert den Raum“ lädt die Galeristin alle Kunstinteressierten und deren Freunde herzlich zur Vernissage ein.

Bei der Vernissage wird die Kunsthistorikerin Alosia Föllmer einführende Worte sprechen. Zur Kunst passend, wird der Abend musikalisch vom Jazz Duo Florian Hofmann, Gitarre und Philipp Wolfart, Kontrabass umrahmt.

Die Ausstellung, die noch bis Ende des Jahres zu sehen ist, wird vom Künstlerkollegen und Dozenten, Jürgen Frenzel aus Bönningheim (tätig an verschiedenen Sonderpädagogischen Schulen), mit seinen Plastiken und Skulpturen begleitet. www.galeria-d.de

Freitag, 9. November, 20:00 Uhr, Galeria-D
Weinheimer Straße 13, Mörlenbach



MAGNOLIA

Die Soulblues-Band Magnolia entwickelte sich in der Weinheimer Musikszene und aus einer langjährigen gemeinsamen musikalischen Vergangenheit in der Hausband des international renommierten „Muddys Club“. 2007 fand man sich zu Magnolia – benannt nach der JJ Cale-Ballade – zusammen, um das Lebensgefühl des Blues und des Soul in Songs von B.B. King, Buddy Guy, Otis Redding, JJ Cale, John Hiatt und vielen anderen auf die Bühne zu bringen.

Der charismatische schwarze Sänger Winston Dyre, Jürgen „Mojo“ Schultz (Gitarre und Gesang), Klaus Pelzer (Drums) und Konrad Fink (Bass) lassen die Atmosphäre der endlosen Weite der Südstaaten und des amerikanischen Westens in ihren Konzerten entstehen. Ihre hochmusikalischen Interpretationen von Blues- und Soullklassikern sind immer mit einem Schuss Jazz und Funk verfeinert.

Freitag, 9. November, 20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Gasthaus Zum Schorsch, Erlenbach



Schulpfarrerin Barbara Holzapfel-Hesselmann

Für sie ist es eine Herzensangelegenheit, sich der Sorgen und Probleme von Jugendlichen anzunehmen.

(kag) Seit neun Jahren hat sie an der Fürther Heinrich-Böll-Schule (HBS) das Amt der Schulpfarrerin inne und unterrichtet dort seit 13 Jahren Religion. Die 53jährige lebt mit ihrem Mann, der ebenfalls Pfarrer ist, in Winterkasten und hat zwei Kinder im Jugendalter. In diesem Lindenfelder Stadtteil ist sie auch in der evangelischen Gemeinde tätig und hält Gottesdienste ab.

Offiziell ist die Schulpfarrerin neben ihrem Religionsunterricht und Schulgottesdiensten für weitere sechs Seelsorgestunden pro Woche an der Gesamtschule eingeplant. Doch das reicht bei weitem nicht aus. Daher ist sie fast jeden Vormittag an der HBS anwesend, um mit Schülern zu sprechen oder eines ihrer Projekte voranzutreiben.

Ihr besonderes Engagement gilt dem Kampf gegen Mobbing und Gewalt, aber auch gegen sexuellen Missbrauch. „Ich liebe Herausforderungen“, meint sie zu diesen nicht unbedingt einfachen Themen.

Ihr großes Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zum einen mehr Akzeptanz für ihr Gegenüber zu vermitteln, aber auch, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. Ein Mittel dazu ist das Selbstbewusstseinstaining, das sie zusammen mit einem Psychologen an der Schule anbietet. Dieses Jahr findet es zum fünften Mal statt. „Es reicht nicht, mit Schülern nur über Selbstbewusstsein zu sprechen“, meint die Pfarrerin.

Sie und der Psychologe Stephan Däbler stellen das Training bei Eltern der sechsten Klasse vor. Die können dann die Kinder für den Kurs, der zehn Doppelstunden dauert und in der siebten Klasse stattfindet, anmelden. Meist besuchen um die 30 Jugendliche den Kurs. Neben Achtsamkeitsübungen und der Arbeit mit Texten steht praktisches Training im Vordergrund. Stephan Däbler, der zugleich Win-Tsun-Trainer ist, vermittelt den jungen Leuten, wie sie sich im Falle eines Angriffs zur Wehr setzen können. Dabei geht es um Körpersprache, aber auch um



STARTE DURCH MIT GANZHEITLICHER THERAPIE

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

Bewerbungen an
info@arsmobilis.de

ARS MOBILIS
GANZHEITLICHE THERAPIE

Carlebach-Mühle
Weinheimer Str. 6
69488 Birkenau
www.arsmobilis.de

die Erkenntnis, wann man sich am besten aus einer eskalierenden Situation zurückziehen oder Hilfe herbeirufen sollte.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins ist bei all dem zentral. „Ohne genug Selbstbewusstsein wächst die Gefahr, zum Opfer zu werden“, meint die Pfarrerin. Sie beobachtet eine Zunahme von Mobbing unter Kindern und Jugendlichen. Dabei unterscheiden sich ihrer Erfahrung nach Jungen und Mädchen in der Art und Weise, wie sie einander piesacken. „Die Mädchen mobben vor allem über WhatsApp“, weiß sie. Mehr als die Jungen sind sie auf ihre Mobiltelefone fixiert und schreiben sich damit auch böse Dinge. Die Jungen pöbeln sich dagegen eher direkt an oder werden handgreiflich. Für die, die zum Ziel des Mobbing werden, ist beides gleichermaßen schlimm; sie müssen viel Energie aufbringen, um darüber reden zu können.

Das betrifft auch die Opfer von sexuellem Missbrauch. Holzapfel-Hesselmann ist die offizielle Beauftragte für dieses sensible Thema an der Schule. Auch hier arbeitet sie mit einem Psychologen zusammen. „Ich habe in dem Bereich schon viel Not gesehen“, sagt sie leise. Statistisch gesehen sitzen in jeder Klasse zwei Kinder oder Jugendliche, die schon missbraucht wurden. Für sie ist es wichtig, einen Ansprechpartner zu haben.

Eine weitere Neuerung, die Holzapfel-Hesselmann vor vier Jahren eingeführt hat, sind die Streitschlichter an der Schule. Die sind, wie sie bemerkt hat, oft näher dran an den Jugendlichen als Erwachsene und können Konflikte schneller zum Deeskalieren bringen. „Sie sprechen die gleiche Sprache“, weiß sie.

In den fünften Klassen bietet Holzapfel-Hesselmann wiederum ein Sozialtraining an. Hier geht es unter anderem um Streit und wie man ihn schlichtet. Dabei lernen die Kinder auch, jedem Mitschüler etwas Positives zu sagen, ihn also wertzuschätzen. Für die Fünftklässler ist das unerwartet schwierig. „Die Kinder definieren sich in dem Alter stark über Abgrenzung, also darüber, was sie an anderen schlecht finden“, erklärt sie. Sie versucht ihnen beizubringen, dass man jemanden, der anders ist, auch akzeptieren statt ausgrenzen kann.

Um Akzeptanz und Verständnis geht es ebenso in einem weiteren Projekt, dass sie im nächsten Schuljahr für siebte Klassen anbieten möchte. Dabei sollen Schüler an „Toleranztagen“ Menschen begegnen, die anders als sie selbst sind, darunter Mitgliedern

einer jüdischen Gemeinde oder Körperbehinderten. Für die Zehntklässler organisiert sie wiederum ein Zeitzeugenprojekt, bei dem sich die Jugendlichen mit KZ-Überlebenden unterhalten. Ebenfalls in der zehnten Klasse gibt es auf ihre Anregung hin einen Besinnungstag, bei dem die angehenden Schulabgänger über sich und ihr weiteres Leben nachdenken. Als Höhepunkt schreiben die Jugendlichen an sich selbst einen Brief, den die Pfarrerin ein Jahr später abschickt.

Holzapfel-Hesselmann ist es wichtig, all ihre Projekte zusammen mit anderen Mitgliedern der Schulgemeinde zu entwickeln. Dabei arbeitet sie unter anderem mit der Schulleitung, Lehrern, Schulpsychologen und den Sozialpädagogen eng zusammen.

Natürlich ist der Pfarrerin bei all ihrem sozialen Engagement der christliche Aspekt nicht gleichgültig. „Ich will die Kinder in die Kirche bringen“, betont sie. Sie kümmert sich auch um Schüler, die getauft werden möchten.

Mit ihrem seelsorgerischen Beistand ist die Pfarrerin ein Teil des Netzwerkes sozialer Beratung an der Schule, das sich um Themen wie Hilfe im Schulalltag und Berufseinstieg oder aber die besonderen Anliegen von Schülern mit Migrationshintergrund kümmert.

All den in diesem Bereich Aktiven und der Unterstützung aus der Schulleitung ist es zu verdanken, dass an der Heinrich-Böll-Schule zwar mit viel Verständnis auf Jugendliche in Ausnahmesituationen reagiert wird, es jedoch für Gewalt keinerlei Toleranz gibt.

„Bei uns herrschen Liebe und Strenge, es wird Tacheles geredet“, meinte die Pfarrerin. Die Schüler danken ihr ihren Einsatz mit viel Vertrauen. Nur sehr selten passiert es, dass Schüler ihre Hilfe nicht annehmen wollen. „Aber auch das muss ich akzeptieren“, seufzt sie. Für was sollten Frauen heute kämpfen, fragten wir abschließend die engagierte Pfarrerin.

„Die Schülerinnen hier sollten lernen und fähig werden, sie selbst zu werden. Das heißt, sich nicht abhängig zu machen von dem, was andere von ihnen denken“, meint sie. Bei berufstätigen Frauen sieht sie Beruf und Familie als wichtigstes Thema an. „Die Frauen sollten dafür kämpfen, dass es möglich ist, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Die Familie sollte den Beruf bereichern und der Beruf die Familie. Aus der Zufriedenheit heraus lässt sich beides gut bewerkstelligen.“



JAZZGESCHICHTE EINMAL ANDERS

Der Stuttgarter Jazzpianist und Musikredakteur des SWR Frieder Berlin führt mit seinem Trio durch die Jahrzehnte des Jazz – angefangen beim Ragtime über Dixieland, Boogie und Swing bis zu BeBop, Cooljazz, Bossa Nova, Modern Jazz, also bis zur heutigen Form dieser Musik. Aus seinem Spiel sind die unterschiedlichsten Einflüsse herauszuhören, von Oscar Peterson über Keith Jarrett bis zu Bill Evans. Der Bandleader erzählt kleine Geschichten und Anekdoten um die Songs, um die Komponisten und die Zeit - Wis-

senswertes und Erstaunliches, aber auch Skurriles. Die Musik sind Klassiker, die jeder kennt, aber auch eigene Stücke, virtuos dargeboten oder in gefühlvollen Interpretationen.

Das Frieder Berlin Trio besteht aus Frieder Berlin am Piano, Hansi Schuller am Bass und Peter Schmidt am Schlagzeug.

Donnerstag, 15. November, 20:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacher Str. 22, Fürth

Nutzfahrzeuge
einfach
nutzlich
Bensheim

Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfz@web.de · www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf



ABGEFLOGEN

Andreas Zmuda, geboren Anfang der 60er, ohne festen Wohnsitz, Abenteurer, Überlebenskünstler und ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen, begann Mitte 2012 zusammen mit seiner Lebenspartnerin Doreen Kröber die Welt in einem „fliegendem Motorrad“ zu umrunden. Beide verkaufen ihr Hab und Gut um das fliegende Motorrad zu finanzieren und brechen ohne große Vorplanung mit ihrem seltsamen Fluggerät zu einem 160.000 km langen Weltrekordflug durch 120 Länder und über fünf Kontinente auf. Sie wollen die Welt von oben sehen und scheuen nicht die Reise zu einer packenden Natur und zu Menschen, deren Uhren ganz anders ticken.

Die bildgewaltige und live moderierte Multivisionsshow „Abgeflogen“ beinhaltet die Höhepunkte aus den ersten vier Weltflugjahren. Ihr kleines Flugmobil trägt sie über Wüsten und Vulkane und in einem Weltrekordflug über die Anden Patagoniens. In der Karibik fliegen sie über hunderte von unbewohnten Trauminseln und weiter zum buntesten Karneval unserer Erde. Von Washington aus erreichen sie die Weltmetropole New York, bevor Sie die Zivilisation hinter sich lassen und sich in den unendlichen Weiten Kanadas verlieren. Natürlich läuft nicht alles wie geplant!

Vvk: 14 € bei Schreibwaren Valentin und TV Fürth
AK 16 €, Kinder, Jugendliche, behinderte Menschen: 9 €

Freitag, 23. November, 20:00 Uhr, TV-Halle, Fürth



BLACK WATER BAND

Die Black Water Band hat ihren Namen vom Fluss Blackwater, der unter den Comeragh Mountains in West Waterford fließt, aus der Gegend stammen alle Bandmitglieder. Seit über 30 Jahren bereisen sie die ganze Welt, um irische Songs und Tunes in große und kleine Orte zu bringen. Mit Bandleader Christy O'Neill (guitar, vocals), Michael Finnegan (Bodhran), Michael McKenna (Accordeon), Canice Neary (Banjo) und Nick Power (whistle) wird die gesamte Bandbreite der Irishfolk-Instrumente abgedeckt. Caroline King vervollständigt das Spektrum mit Guitar, whistle und jedem anderen Instrument, das in Reichweite ist. Die Musik und die Lieder von Blackwater führen durch die Höhen und Tiefen Irlands.

Die Band tourt seit vielen Jahren international, unter anderem in Amerika, Frankreich, Luxemburg, Saudi-Arabien und Norwegen, sowie auch jährlich in Deutschland mit ausverkauften Konzerten in Berlin, Heidelberg und Nürnberg.

Reservierung empfohlen unter Telefon 06201-31998

Freitag, 9. November, 20:00 Uhr, Irish Pub Mac Menhir
Nieder-Liebersbach



Der Buchladen

www.derbuchladen.info
Stöbern und einkaufen zu Hause
- abholen im Buchladen

Einfach genial!



Inh. A. Ohlig • Birkenau • Hauptstr. 87 • ☎ 0 62 01 - 846 33 15
Email: derbuchladen.birkenau@t-online.de • www.derbuchladen.info

Musik

Freitag **2.** November

Ensemble Eden

20:00 Uhr, Alte Schule
Kirchgasse 5, Rimbach

Samstag **3.** November

Adax Dörsam: Best Of

Eintritt 22 € incl. einer
Hausmacher Vesperplatte
19:30 Uhr, „Zum Gude
Drobbe“, Neckarstraße 26,
Abtsteinach

Samstag **3.** November

Wenn das der Freddy wüsste

Schlager der 50er und 60er
Jahre mit Manfred Pohlmann
und Dirk Juchem
20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr,
Gasthaus Zum Odenwald,
Ellenbach

Sonntag **4.** November

**Schülerkonzert der
Musikschule Soundfabrik**

siehe Seite 7
14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Soundfabrik, Hauptstrasse 23
(am Marktplatz), Fürth

Sonntag **4.** November

Swing Size Orchestra

17:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacher Str. 22, Fürth

Freitag **9.** November

Magnolia

siehe Seite 19
20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr,
Gasthaus Zum Schorsch,
Erlenbach

Freitag **9.** November

Black Water Band

siehe Seite 23
20:00 Uhr
Irish Pub Mac Menhir
Nieder-Liebersbach

Freitag **9.** November

Von Schubert bis Silbermond

Chorkonzert des Sängerbund
Bonsweiher
20:00 Uhr
Bürgerhaus Mörlenbach

Samstag **10.** November

Die Vielharmoniker

Vvk: Odenwälder Zeitung in
Fürth oder online bei Adticket
20:00 Uhr, Haus der Energie
(Volksbank-Atrium), Erbach
(Odenwald)

Sonntag **11.** November

**Rimbacher Singkreis:
„Messa da Requiem“**

von Giuseppe Verdi
siehe Seite 6
17:00 Uhr, Einlass 16:20 Uhr
Katholische Kirche
St. Johannes der Täufer, Fürth

Donnerstag **15.** November

Frieder Berlin Trio

siehe Seite 22
20:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacher Str. 22, Fürth

Freitag **16.** November

Matz Scheid Solo

Reservierungen:
06201 / 21138
20:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr,
Gasthaus Zur Rose, Haupt-
straße 338, Trösel

Samstag **17.** November

CD Releaseparty

der Benefiz CD „Dabei sein“
mit Musik von Michael Böhler
zugunsten des
Vereins *Wir Dabei!*
18:00 Uhr, Mehrzweckhalle
Hornbach

Samstag **17.** November

Mafalda

siehe Seite 9
20:00 Uhr
Irish Pub MacMenhir
Nieder-Liebersbach

Samstag **17.** November

Ten Strings Tandem

Géza Kayser und
Alex Bräumer
Eintritt frei, Reservierung
empfohlen: 06253 - 9899829
20:00 Uhr, Musikwerkstatt,
Schlossstr. 39, Rimbach

Sonntag **18.** November

**Bekannte Melodien für Orgel
mit 4 Händen und Füßen**

siehe Seite 26
17:00 Uhr, Katholische Kirche
St. Elisabeth, Rimbach

Freitag **23.** November

Lichtenberg

20:00 Uhr, Einlass 19:30 Uhr
Bürgerhaus Mörlenbach

Freitag **23.** November

Samstag **24.** November

**Dorfmggge
Stephan Ullmann & Matz Scheid**

Vvk: 06201 / 57257
20:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr
Weißes Lamm, Breitgasse 7
Großsachsen

Freitag **30.** November

St. Andrews Day

siehe Seite 14
Irish Pub Mac Menhir
Nieder-Liebersbach

Samstag **1.** Dezember

**Konzertchor
acappella Odenwald:
And so it goes**

Britische Vokalmusik
von Purcell bis Rutter
siehe Seite 15
19:00 Uhr, ev. Kirche Birkenau

Literatur

Mittwoch **7.** November

Soirée littéraire

siehe Seite 13

19:30 Uhr, Katholische
Öffentliche Bücherei
Schlosshofschule, Mörlenbach

Mittwoch **21.** November

Aus Liebe zu Büchern!

siehe Seite 12

20:00 Uhr, Altes Rathaus
Birkenau

Donnerstag **29.** November

Adventslesung mit Lilo Beil

siehe Seite 13

20:00 Uhr, Rotes Haus
Weiherer Weg 3, Zotzenbach

Sonntag **2.** Dezember

Buchausstellung der Katho- lischen Öffentlichen Bücherei Mörlenbach

11:00 – 18:00 Uhr, Pfarr- und
Jugendheim Mörlenbach

Draußen

Sonntag **4.** November

Streifzug entlang der Hügelgräber

Treffpunkt 14:00 Uhr, Juhöhe
Parkplatz auf der Lee an der
L 3120



- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff-
ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!



Hauptstrasse 85
69488 Birkenau

Tel: 06201 | 34 36 7
Fax: 06201 | 39 06 30
info@tierparadieses-trost.de
www.tierparadieses-trost.de

Vorträge

Donnerstag **15.** November

Geschichte der Familie Kadel im vorderen Odenwald

siehe Seite 8

19:30 Uhr, Rotes Haus
Weiherer Weg 3, Zotzenbach

Samstag **17.** November

Krieg, Niederlage, Revolution November 1918

siehe Seite 14

19:00 Uhr, evangelisches
Gemeindezentrum Birkenau

Freitag **23.** November

Abgeflogen

siehe Seite 23

20:00 Uhr, TV-Halle, Fürth

Energieausweis



Energieberater

Dieter Brehm
Malermeisterbetrieb

06201 / 3 99 00
maler-brehm.de



Werden Sie Havel-Pate!

Schützen Sie mit uns diesen
einzigartigen Lebensraum und
seine Bewohner.

www.NABU.de/havel-pate
Paten@NABU.de



Kunst

Freitag **9.** November

Vernissage: Kunst erobert den Raum

siehe Seite 19

20:00 Uhr, Galeria-D
Weinheimer Straße 13
Mörlenbach

Bazar

Sonntag **25.** November

Adventsbasar

siehe Seite 8

ab 9:00 Uhr
Bürgerhaus Mörlenbach



UGANDA © Matthias Steinbach

MIT IHRER HILFE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN.

WIE UNSER ARZT MICHAEL ABOUYANNIS IM FLÜCHTLINGS-LAGER DZAIFI IN UGANDA: Insgesamt sind knapp eine Million Menschen aus dem Bürgerkriegsland Südsudan ins benachbarte Uganda geflohen. Viele sind krank und geschwächt, vor allem Kinder sind mangelernährt. ÄRZTE OHNE GRENZEN leistet in vier Flüchtlingslagern umfassende medizinische Nothilfe – und rettet so vielen Menschen das Leben. **Wir hören nicht auf zu helfen. Hören Sie nicht auf zu spenden.**



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises



BEKANNTE MELODIEN FÜR ORGEL MIT 4 HÄNDEN UND FÜSSEN

Für ein außergewöhnliches Orgel-Konzert-Erlebnis, ein „Orgel-Feuerwerk“, ist die barock inspirierte Oberlinger-Orgel in der katholischen Kirche in Rimbach erstmals in einem vierhändigen Konzert zu sehen und zu hören.

Auf dem Programm stehen bekannte Melodien und Kompositionen von Händel: Halleluja, Bach: Air, Mozart: Türkischer Marsch, Strauss: Donau-Walzer, Schumann: „Wilder Reiter“ und „Fröhlicher Landmann“, Joplin: Ragtime „The Entertainer“, Pédalier: „Bruder-Jakob-Miniaturen“ für Orgelpedal mit 4 Füßen, Lenz: Variationen über „--Freude, schöner Götterfunken“.

Die Organisten sind das Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz. Die beiden Virtuosen gelten zurzeit als eines der führenden Orgel-Duos in Europa. Sie sind Organisten an der großen und bedeutenden Skinner-Orgel in Ingelheim am Rhein. Bisher haben sie zahlreiche Konzerte in vielen Ländern Europas, in Russland und in den USA gespielt, rund 30 CD-Einspielungen und 3 Video-DVDs vorgelegt, sowie bei Radio- und TV-Produktionen mitgewirkt.

Die Konzerte mit dem Orgel-Duo Lenz zeichnen sich aus durch eine kurzweilige Programmgestaltung mit jeweils angenehm zu hörenden und auch humorvollen Kompositionen. Die Orgel-Spielanlage wird per Video auf eine große Leinwand im Kirchenraum übertragen, so dass die Konzertbesucher von allen Plätzen der Kirche den Organisten live beim Spielen auf die Finger und die Füße schauen können.

Die Organisten ergänzen: „Die Orgel mit ihrem vielseitigen Klangbild eignet sich ideal für unser Konzertprogramm. Wir freuen uns sehr, den Besuchern dieses klangschöne Instrument mit bekannten Melodien präsentieren zu können. Ca.10 Minuten vor Konzertbeginn machen wir als kleines Vorprogramm noch eine kurze Orgel-Vorführung. Dabei nutzen wir die Leinwand, auf der ja auch im Konzert das Spiel der Organisten zu sehen ist. Die Besucher können auf diese Weise seltene Einblicke und die Funktionsweise und Klangmöglichkeiten einer Orgel bekommen.“

Der Eintritt ist frei (Kollekte erbeten).

www.lenz-musik.de

Sonntag, 18. November, 17:00 Uhr

Katholische Kirche St. Elisabeth, Rimbach

KLEINANZEIGEN

////////KAUFE SCHALLPLATTEN////////

Freue mich auf Ihre Angebote. Bitte per Telefon bzw WhatsApp an 0151 / 223 443 28 oder per Email an records@b7UE.com

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen. online aufgeben unter www.weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein senden an: Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Kaffeestopp
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Fries Elektro
Bräumer Stein erleben

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Gemüse Kohlmann
Irish Pub Mac Menhir

• MÖRLENBACH

Radio Guschelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Bäckerei Wagenek
Praxis Dr. Winkler
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn
Pecher Optik
Edeka Graulich

• BONSWEIHER

Bäckerei Grimminger

• WEIHER

Gasthaus zur Mühle

• RIMBACH

Bäckerei Brehm
Le Bistro
Eiscafé Da Vinci
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Musikhaus Helmle
Bäckerei Wagenek
Rathaus
Voba Weschnitztal
Praxis Dr. Eidenmüller
Sparkasse Starkenburg
Baumag

• ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek
Getränke Strecker

• FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Rathaus
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Bäckerei Löffler
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle

• ERLNBACH

Gasthaus zum Schorsch

• ELLENBACH

Eselsmühle
Gasthaus zum Odenwald

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE DEZEMBER-AUSGABE
MONTAG, DER 12. NOVEMBER



IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender
Herausgeber: Biber Studio
Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach
Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (kw)
Gesamtredaktion: Cornelia Weber (cw)
Redaktion/Autorin: Dr. Katja Gesche (kag)
Druck: Wir-machen-Druck.de
Telefon: 06209 - 713786
Email: info@weschnitz-blitz.de
Web: www.weschnitz-blitz.de
Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.
Für Rabatte bei Serienschaltungen Ihrer Anzeige sprechen Sie uns bitte an, Telefon: 06209 713786



Atemberaubende Luftaufnahmen nach Ihrem Wunsch!

Entdecken Sie Ihr Haus aus einem neuen Blickwinkel. Unsere Flugroboter sind sehr flexibel einsetzbar. Wir fliegen für Sie über Land und Wasserflächen. Wir erreichen Flughöhen von bis zu 100 m. Aufgrund der kompakten Maße und ihrer enormen Wendigkeit können wir auch in beengten Verhältnissen fliegen. So können unsere Drohnen aus Perspektiven filmen, die mit bemannten Flugzeugen, Hubschraubern oder Kamerakränen nicht möglich wären.



Ihr Luftbild auf Keilrahmen gespannt. In der Größe 60x40 cm Sichern Sie sich jetzt unser **Einführungsangebot!**

119,00€

Telefon 06253/932720

www.octomovie.de - 64668 Rimbach - Im Kreuzwinkel 10

Alle Preise sind incl. 19% MwSt. Das Angebot ist gültig im Umkreis von 10 km um Rimbach und nur in Hessen.

Tausch mich.

JAWO

Die intelligente, elektrische Direktspeicherheizung.
Gut wenn's auch noch schön aussieht.



Offizieller zertifizierter JAWO Fachpartner.

Vorsprung durch Innovation

Unsere Elektroheizungen zeichnen sich durch Qualität und Handarbeit „Made in Germany“ aus und werden in Darmstadt im Werk der Firma JAWO gefertigt. Diese elektrischen Heizungen eignen sich ideal als Voll- oder Zusatzheizung und sind eine optimale Alternative zu Nachtspeicherheizungen. Jeder elektrische Heizkörper besitzt einen hochwertigen Koalit® Speicherkern.

Facebook Elektro Eckert | Waldstraße 6a | 64668 Rimbach | WhatsApp 06253-7418 | info@elektroeckert.com

elektro
eckert 
technik vom profi

www.elektroeckert.com

Zum Schorsch

Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland



In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen

64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de

durchgehend warme Küche

Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr außer
Dienstag, denn da ist Silja und Tom Tag!



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre